

IGB Informationsdienst Nr. 6, Februar 2017 – Ergänzende technische Richtlinien für die Ausführung von Gips-Trockenmörteln und Gips-Flächenspachteln

Gipsputz – Fugen und Trennschnitte

Fugen und Trennschnitte innerhalb von Putzflächen oder an ihrem Übergang zu angrenzenden Bauteilen müssen nach ihrer Funktion unterschieden werden. Daraus ergibt sich ihre Ausbildung mit Fugenprofilen oder mit den im Folgenden näher beschriebenen Trennschnitten und Trennstreifen. Fugenprofile, die der Planer nach Position und Art vorgeben muss, sind nicht Bestandteil dieser Informationsschrift.

GEBÄUDETRENNFUGEN

Statisch oder konstruktiv erforderliche Trennfugen teilen Gebäude in Bewegungsabschnitte ein und ermöglichen deren Dehnung. Sie gehen durch alle tragenden sowie nichttragenden Bauteile und können damit auch in zu verputzenden Wänden oder Decken auftreten. Bauwerksfugen müssen an gleicher Stelle und mit der gleichen Bewegungsmöglichkeit in ausreichender Breite in den Putz übernommen werden. Bereits in der Leistungsbeschreibung sind geeignete Fugenprofile vorzugeben, die die Funktionsfähigkeit als Bewegungsfuge sicherstellen. Fehlen diese Angaben, muss der Putz-Fachunternehmer darauf hinweisen und Bedenken anmelden. Konstruktive Fugen dürfen nicht überputzt werden!

DEHNUNGSFUGEN

Dehnungsfugen vermeiden Risse im Putz bei frei gespannten Betondecken mit größeren Spannweiten. Sie sollen ab Deckenlängen > 10 m angeordnet werden. Dafür sind vor dem Verputzen Fugenprofile anzusetzen. Dehnungsfugen dürfen nicht überputzt werden!

TRENNSCHNITTE UND TRENNSTREIFEN

Bei nicht kraftschlüssig verbundenen Bauteilen sowie immer dann, wenn mit relativen Bewegungen der flankierenden Bauteile zu rechnen ist, müssen Trennschnitte angeordnet oder Trennstreifen eingelegt werden. Ist die zu verputzende Fläche aus schalltechnischen Gründen von flankierenden Bauteilen getrennt, ist es notwendig, den Putz ebenfalls von diesen zu trennen. Alternativ kann der Anschluss auch mit geeigneten Putzprofilen ausgebildet werden.

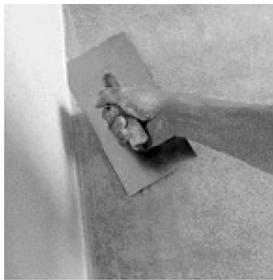
Trennschnitte oder Trennstreifen sind zum Beispiel erforderlich

- zwischen Decke und Wand
- zwischen tragenden und nichttragenden Bauteilen
- im Anschlussbereich von massiven Putzgründen zu Holz- oder Trockenbauteilen, z.B. bei leichten Trennwänden aus Gipsplatten, Gips-Wandbauplatten oder Holzwerkstoffen
- am Übergang von massiven Putzgründen zu verputzten Dämmplatten, z.B. aus Polystyrol
- am Übergang von Wand- oder Deckenflächen mit Heiz- oder Kühlregistern zu angrenzenden Bauteilen ohne Temperierung

Trennschnitte werden mit Stucksäge, Glätter, Kelle oder Flächenspachtel direkt im Frischmörtel ausgeführt. Der Trennschnitt ist vor dem letzten Arbeitsgang (Reiben oder Glätten) bis zum Putzgrund auszuführen. Die Oberfläche wird anschließend fertiggestellt, wodurch der Schnitt nicht mehr zu erkennen ist. Selbstklebende Trennstreifen, die auf das benachbarte Bauteil aufgeklebt werden und deren Überstand nach dem Verputzen abgeschnitten wird, bieten mehr Sicherheit und haben sich für diesen Anwendungsbereich besonders bewährt.

Das Einlegen von Trennstreifen oder der Trennschnitt sind besondere Leistungen im Sinne der VOB/C ATV DIN 18350. Falls die Trennung von Putzen zu anderen Bauteilen nicht im Leistungsverzeichnis angegeben wurde, muss der Fachunternehmer auf diese Situation hinweisen und Bedenken anmelden.

FUNKTION VON TRENNSCHNITTEN UND TRENNSTREIFEN



Trennschnitte oder Trennstreifen können als „definierter Riss“ aufgefasst werden. Sie verhindern den Aufbau von Spannungen zwischen Teilflächen mit unterschiedlichem Bewegungs- bzw. Verformungsverhalten. Solche Spannungen im Putz können zu unkontrollierten Rissen führen, die zumindest einen optischen Mangel darstellen.

Mit Trennschnitten oder Trennstreifen wird der potenzielle Riss bewusst an eine unauffällige Stelle gelegt und erhält zudem gerade Kanten, wodurch eine optische Beeinträchtigung der Putzflächen vermieden wird.

THEMENÜBERSICHT

IGB-Informationsdienst – Ergänzende technische Richtlinien für die Ausführung von Gips-Trockenmörteln und Gips-Flächenspachteln

1. Gipsputz und Untergrundvorbehandlung, 2. Gipsputz und häusliche Feuchträume, 3. Gipsputz und Fliesen, 4. Gipsputz für Wandheizung, Kühldecke, Bauteiltemperierung, 5. Gipsputz und Brandschutz, 6. Gipsputz – Fugen und Trennschnitte, 7. Gipsputz und Putzbewehrung, 8. Gipsputz und Winterbaustellen, 9. Gips-Spachtelmaterialien und Betonfertigteile, 10. Gipsputz und mikrobieller Befall, 11. Gipsputz und Nachhaltiges Bauen, 12. Gipsputz – Rohstoff und Umweltverantwortung, 13. Ergiebigkeit von Gipsleichtputz, 14. VOC-Gehalt und VOC-Emissionen – Unterscheidung bei Gipsputz

Kostenloser Download unter www.gips.de